Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

37ter Jahrgang. — № 37. — 2tes Quartal.

Ratibor den 8. Mai 1839.

Die Thierschau zu Ratibor.

Man muß gestehn, die erste Thierschau in Oberschlesien, hat die Erwartung angenehm übertroffen; denn man war auf nur wenig gefaßt und es wurde Vieles geboten. — Der Oberschlesier, in all seinem Thun bescheiden zurücktretend, weil man sich auswärts, von jeher bemühet hat, ihn mißtrauisch gegen seine eigene Kräfte, Fähigkeiten und Kenntnisse zu machen, trat auch bei dieser Gelegenheit mit einer gewissen Schüchternheit auf, und hielt mit so manchem Zeugnisse seines Fleißes und seiner Kenntnisse zurück, das einer ostensiblen Repräsentation werth gewesen wäre. Indeß, der Beifall, mit welchem das Dargebotene bei dieser ersten Aufstellung so allgemein aufgenommen wurde, wird seine nachhaltige Wirkung für die Folgezeit nicht verfehlen und in so mancher Hinsicht einen wohlthätigen Einfluß auf die Landescultur überhaupt herbeiführen. Die edlen Männer, welche den landwirthschaftlichen Verein bilden, erkennen die Wichtigkeit der Aufgabe ihrer Wirksamkeit im vollen Maaße und richtigen Gesichtspunkte, gehen mit den festesten Vorsätzen der Beharrlichkeit, umsichtig und kräftig zu Werke und bürgen so für den glücklichsten Erfolg in den nächstkünftigen Zeiten.

Ohne Prunk und ohne Eclat wurde der fröhliche Tag begonnen und beschlossen; aber innige Gemüthlichkeit und wahrhafte Herzlichkeit waren das schöne Band, das alle Theile des Vereins umschloß und sie für immer vereinte.

Ratibor den 7. Mai 1839.

Pappenheim.

Oeffentlicher Dank.

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet dem hiesigen verehrten kunstliebenden Publikum ihren wärmsten Dank auszusprechen, sowohl für den zahlreichen Besuch beider Concerte, als auch für die gütige Aufnahme ihrer Leistungen, so wie auch unsern herzlichen Dank den mitwirkenden geehrten Dilettanten, und empfehlen uns zu geneigtem Andenken.

Ratibor den 7. Mai 1839.

Fr. Siebert, W. Feldt.

Nothwendiger Verkauf.

Das zu Ratibor sub No. 18 des Hypothekenbuchs am sogenannten Doctorgange gelegene zum Stallmeister Schanderschen Nachlaß gehörige Ackerstück abgeschätzt auf 35 Rth. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll im Termine den 24. Juli 1839 Nachmittags 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.

Ratibor den 23. März 1839.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Edikt al-Citation.

Auf der zu Schammerwitz sub No. 80 gelegenen Mühle haftet sub Rubr. II. No. 4 ein an den jedesmaligen Besitzer der Stadtmühle zu Kranowitz jährlich den 1. August zu entrichtendes sogenanntes Aequivalent von 16 Rth. 20 Sgr.

Dieses Aequivalent ist laut eines Vertrages vom 26. Juli 1837 mit dem Besitzer der Kranowitzer Stadtmühle für ein Aversional-Quantum von 266 Rth. 20 Sgr. abgelöst worden, die Löschung desselben im Hypotheken-Buche kann jedoch um deshalb nicht erfolgen, weil das hierüber lautende Instrument verloren gegangen ist.

Es werden daher alle Diejenigen, welche aus dem vorstehend bezeichneten Instrumente als Innhaber, oder deren Erben, Cessionarien und Pfandinhaber oder sonst in ihre Rechte getretenen Personen, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf dem 4. Juli 1839 Nachmittags 3 Uhr vor dem Herrn Kreis-Justiz-Rath Fritsch anstehenden Termine ihre Rechte und Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls alle Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen praecludirt werden, das verlorene Instrument für amortisirt erachtet auch das in Rede stehende Aequivalent als erloschen im Hypotheken-Buche gelöscht wird.

Ratibor den 14. Februar 1839.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bei meinem Abgange aus der Umgegend hiesiger Stadt, und Umzuge nach der Stadt Rybnik habe ich die Ehre alle Civil- und Militär-Behörden, mit welchen ich im schriftl. Verkehr stehe, zu ersuchen, die an mich gerichteten Schreiben dahin zu adressiren.

Franz G. v. Strachwitz.

Die drei Viertel-Loose sub Nro. 50555 d. 54357 d. 110243 d. 5ter Klasse 79ster Lotterie sind dem rechtmässigen Spieler abhanden gekommen, welches ich hiermit anzeige und vor deren Mißbrauch warne.

Ratibor den 7. Mai 1839.

F. Samoje.

Bei dem Dominio Kornitz stehen noch circa 800 Schfl. Kartoffeln ganz guter und gesunder Qualität zum Verkauf.

Local=Veränderung.

Die Verlegung meines Lotterie=Comptoir's aus dem Hause Langen=Gasse No. 48 nach meinem auf der Neuengasse sub No. 238 belegenen Hause, zeige ich hiermit ergebenst an, und bitte um Fortsetzung des mir bisher gewordenen Vertrauens.

Ratibor am 7. Mai 1839.

F. Samoje,
Königl. bestallt. Lotterie = Einnehmer.

Zugleich habe ich meine Specerei=Handlung dahin verlegt, ich bitte um geneigte Waaren=Abnahme.

Ratibor am 7. Mai 1839.

F. Samoje.

Anzeige.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publiko zeige ich ergebenst an, daß ich mein Waaren = Lager, durch die neuesten Mode = Artikel in Gold= und Silber=Sachen, goldenen und silbernen Cylinder= und Spindel=Uhren, echten böhmischen Granaten, und andern echten meulirten Steinen, echten Cristall = Pettschaft=Stempeln, und allen andern in mein Fach passenden Artikeln, wiederum aufs vollständigste sortirt habe. Mit dem Versprechen der billigsten Bedienung, bittet um zahlreichen Zuspruch ganz ergebenst.

Ratibor den 1. Mai 1839.

J. Dröse,
Goldarbeiter.

Die Bade=Anstalt zu Kokoschütz wird mit dem nächsten 1. Mai eröffnet.

Unterzeichneter, der es sich mit Sorgfalt wird angelegen sein lassen, diese Bade=Anstalt, den Bedürfnißen und den Wünschen der geehrten Bade=Gäste entsprechend zu arrangiren, glaubt, durch die Bemerkung:

daß die gegenwärtigen Gastzimmer binnen sehr kurzer Zeit, durch den Neubau anderer, bedeutend vermehrt seyn werden,

eine Frequenz der Gäste herbei zu führen, die, den Aufenthalt daselbst angenehm machen und das gesellige Vergnügen steigern wird.

Schenkt man dem Versprechen der möglichsten Billigkeit der Preise aller Bedürfnisse an Speisen und Getränken in bester Qualität, und der sorgfältigsten Aufwartung und Bedienung, gütiges Vertrauen, so darf der Unterzeichnete mit Zuversicht auf einen zahlreichen Besuch hoffen, wozu er hiermit ganz ergebenst einladet.

Ratibor den 28. April 1839.

Freund.

Den Empfang meiner Meß=Waaren von der Leipziger Oster = Messe beehre ich mich Einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen.

Louis Schlesinger.

Bei einem wissenschaftlich gebildeten Forstbeamten können einige Eleven gegen eine angemessene Pension aufgenommen werden; das Nähere hierüber ist durch die Redaction des Oberschl. Anzeigers zu erfahren.

Freiwilliger Holz = Verkauf.

Den 21. und 22. Mai sollen in dem Czerwentzitzer Waldtheil, Daleky genannt, folgende Hölzer gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

1) 100 Stück Nutzholz=Eichen auf dem Stamme.
2) 6 Stück starke und beschlagene eichene Wasser=Wellen.
3) 5 Stück dergleichen Maschinen=Wellen.
4) 4 Stück 4kantig beschlagene Wellenstücke.
5) 32 Stück eichene Müller=Bohlen 4½ Zoll stark, 9—15 Fuß lang.
6) 108 Stück Thür= und Fenster-Bohlen 3 Zoll stark 10 bis 13 Fuß lang.
7) 90 Stück Bohlen 2 Zoll stark.
8) 75 Stück eichene Bretter 1 Zoll stark.
9) 17 Stück buchene Bohlen 2 Zoll stark.
10) 1 Haus aus eichenem Schrotholz.

Kauflustige haben sich daselbst beim Oberförster Tanheyser zu melden.

Ratibor den 4. Mai 1839.

Der gewesene Schullehrer Stanjek zu Borutin wünscht entweder wiederum als solcher oder bei einem Rentfache eine Anstellung zu finden; derselbe ist musikalisch und mit guten Zeugnissen über seine Kenntnisse versehen, auch besitzt derselbe die Kenntniß der mährischen Sprache.

Grüne Oel = Seife,

von vorzüglicher Güte nach üblichen Fabrikpackungen in $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Ctr. Fäßchen, der Ctr. zu 120 ℔ Brutto inclus. Gebinde, gegenwärtig für 7½ Rthl.—in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ etwas höher, auch einzeln billig, empfehle ich mit der Versichrung; daß ich es mir besonders werde angelegen sein lassen, durch stets zeitgemäße billige Preise, eine reelle und gute Bedienung jedem geschätzten Auftrage vollkommen zu entsprechen.

Leere noch brauchbare Seifenfäßchen und zwar, die $\frac{1}{2}$ á 4 Sgr. die $\frac{1}{4}$ á 3 Sgr. die $\frac{1}{8}$ u. $\frac{1}{16}$ á 2 Sgr. nehme ich gern wieder zurück.

Gleiwitz den 5. Mai 1839.

L. Schabon,
Seifensieder.

Ich habe mir durch eine Reihe von Jahren das Vertrauen einheimischer und auswärtiger Wolle = Kaufleute erworben und einen Theil derselben veranlaßt, den hiesigen Wolle=Markt, der am 21. d. M. Statt finden dürfte, was noch die Behörde näher bestimmen wird, zu besuchen; ich bitte demnach die Herren Wolle= Producenten, die den hiesigen Markt zu frequentiren belieben, mich noch vor der Zeit ihrer Ankunft mit Aufträgen zu beehren, indem ich auch für sichere und trockene Unterbringung der Wollen Sorge tragen werde.

Ratibor den 2. Mai 1839.

Der Agent
H. Guttmann,
wohnhaft vor dem
neuen Thore.

Hierzu eine Beilage.

Beilage
zu № 37 des Oberschlesischen Anzeigers
vom 8. Mai 1839.

Ich habe mein Tuch = Lager durch directe Beziehungen wiederum vollständig vermehrt und empfehle besonders feine Niederländische Tuche in den neuesten Farben, auch Sommerbeinkleiderzeuge, Westen, Cravatten ꝛc. ꝛc. mit der Versicherung der reellsten u. billigsten Bedienung

das Tuch- und Modewaarenlager
des
Louis Schlesinger.

☞ Um Irrungen zu vermeiden und Anfragen zu begegnen erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich wie früher nachbenannte Geschäfte besorge:

1) Käufe und Verkäufe, eben so Pachtungen und Verpachtungen von Landgütern, Privat = Häusern, Fabriken, Ländereien und Grundstücken aller Art.
2) Ein- und Verkäufe von Landesprodukten, als: Getreide, Sämereien, Holz, Kohlen, Wolle und Spiritus.
3) Ein- und Verkäufe von Hypotheken, Erbforderungen und andern werthhabenden Documenten.
4) Ausleihung und Anschaffung von Capitalien auf Wechsel und Hypotheken.

Ich erlaube mir dies der geneigten Beachtung Eines resp. Publikums mit der ergebensten Versicherung zu empfehlen, daß ich dazu berechtigt bin und es mein eifrigstes Bestreben sein wird, mir durch Beobachtung der strengsten Reellität ein dauerndes Vertrauen zu erwerben.

Ratibor den 2. Mai 1839.

Der Agent
H. Guttmann,
vor dem neuen Thore
wohnhaft.

Kleinkohlen,

für Schmiede, und zu Ziegelbrennereien sind hier in Ratibor billigst zu verkaufen; das Nähere bei der Redkation dieses Blattes.

Ein junger Mensch welcher mit den gehörigen Schulkenntnissen versehen ist, wünscht vom 1. Juni d. J. ab, als Wirthschaftsschreiber ein Unterkommen zu finden; die Redaction weist denselben nach.

Journalistik.

Zu meinem Journal = Lese = Zirkel gehören folgende Zeitschriften:

1) Abendzeitung.
2) Zeitung f. d. elegante Welt.
3) Freimüthige.
4) Morgenblatt nebst dem Literatur- und Kunst-Blatte.
5) Gesellschafter.
6) Komet.
7) Ausland.
8) Politische Journal.
9) Eremit.
10) Blätter f. liter. Unterhaltung.

} Halbjähriger Lesebetrag pränumerando 3 Rtlr.

11) Leipziger Modenzeitung mit Doppelkupfer.
12) Pariser Modeblätter.

} 1 Rtlr. halbjährig.

13) Hallische Literatur = Zeitung nebst Ergänzungs-Blätter, — 1 Rtlr.

Der Eintritt kann zu jeder Zeit geschehen und wird die Pränumerationszeit vom Tage des Eintritts an berechnet.

Ratibor den 7. Mai 1839.

Pappenheim.
